

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 16 (1894)
Heft: 12

Anhang: Beilage zu Nr. 12 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die reichste Frau der Welt.

Wer da glaubt, daß die reichste Frau der Welt, Mrs. Getty Green, in einem stolzen Palaste wohnt, Equipagen und Dienerschaft hat, der irrte. Getty Green, die Besitzerin eines Vermögens von 60 Millionen Dollars, wohnt, dem „S. W. G.“ zufolge, in einem „Boarding-House“, einem ganz gewöhnlichen Logier- und Wohnhause in der Stadt Brooklyn, der Schwesterstadt von New-York, und zwar in der Pierpont-Street Nr. 89, und zahlt sieben Dollars wöchentlich für Kost und Wohnung. Sie ist geizig über alle Maßen und dies ist auch der Grund, warum sie sich von ihrem Gatten trennte, der ein tonangebender Klubmann in New-York ist. Sie kleidet sich derart bescheiden, daß man glaubt, eine ärmliche Frau vor sich zu haben, und da sitzt sie so lange an ihren Kleidern herum, als es eben geht, nur um die Anschaffung neuer Toilettengegenstände zu ersparen. Was sie an beweglichem Gute hat, das trägt sie in dem schwarzen Sack herum, der sie nie verläßt. Das ist ein Gebetbuch, ein Vatikantuch und ein Vorganon. Sie ist in der Küche und will nur die einfachsten Mahlzeiten. Sie ist überaus fromm und von den hundert Kirchen Brooklyns besucht sie jeden Tag eine andere. Sie ist bereit mißtraulich, daß sie mit keinem Menschen verkehrt; denn sie glaubt, alle Leute, die sich ihr nähern, thun dies nur um ihres Geldes willen. Sie hat einen Sohn, der mit der Tochter eines Millionärs verheiratet ist, und ihre Schwiegertochter macht den größten Aufwand, den man sich nur denken kann. „Die Zeiten sind zu hart“, sagt Getty Green, wenn man sie über ihre Lebensweise zur Rede stellt, „und ich muß für meine Verwandten sparen!“ In Brooklyn kennt die Frau mit dem schwarzen Sack jedes Kind; aber kein Mensch hatte eine Ahnung, daß die bescheidene Spaziergängerin und Mieterin in einem der einfachsten Boardinghäuser die Besitzerin von 60 Millionen ist. Erst der „World“, die bedeutendste Zeitung New-Yorks, enthüllte das Geheimnis und eines Tages wurde New-York von der Nachricht überrascht, wer eigentlich die schlichte Getty Green aus Brooklyn sei. Frau Green ist gegenwärtig 58 Jahre alt und ihre Vermögen stammt von ihrem Vater Robinson, der sich in Neu-England angelockt hat und dessen Väterchen kolossalen Reichtum erzielte. Ihre ganze Verwandtschaft ist so reich und in jeder Familie findet sich ein so geiziges, moroses Subjekt, wie es Frau Getty Green ist. Auch eine Tochter besitzt die Frau, Sylvia mit Namen, die von einem einzigen Verwandten 5 Millionen geerbt hat! Nur mit vieler Mühe veranlaßt man das Mädchen, das gleich fromm ist wie die Mutter, in die Gesellschaft zu gehen, doch nur ein einziges Mal erschien sie dabei, um sich sofort voll Abzügen von der Frivolität der Großen abzuwenden. Frau Green führt ein Buch, in dem jeder Cent verzeichnet ist, und als sie noch mit ihren Verwandten lebte, verlangte sie, daß jedes einzelne Familienmitglied gleichfalls Buch führen müsse. Als einst das Ausgabenbuch ihres Sohnes um 10 Cents nicht stimmte, drohte sie, ihn zu enterben. Zu Verwahrung der Bank, in der sich ihr Vermögen befindet, liegt auch der Schmutz Getty Greens, ein nach ungenügenden Millionen zu bewertender Schatz — alter Schmutz aller Art, welcher der Frau durch Erbschaft zuefließt. Das Zimmer, das sie in dem Boarding-House, einem der schmutzigsten der Gegend, bewohnt, ist ein Loch von der Ausdehnung von neun englischen Quadratfuß, so eng, daß sie dort nicht essen kann und in die Küche gehen muß, um ihre Mahlzeit einzunehmen. In der Küche wäscht sie auch ihre Wäsche und hängt sie zum Trocknen über dem Waschtische auf, zu welchem Zwecke sie sich mehrere Stricke darüber anbringen ließ. Der Geiz der Frau grenzt an Wahnsinn und ist vielleicht Wahnsinn, der sich vererbt zu haben scheint, denn ihre Tochter Sylvia faßelt gleichfalls heiss davon, daß sie einst arm im Hölle werden sterben müssen und daher zu größter Sparsamkeit gezwungen sei.

Aus einem Wiener Mädchenpensionat.

Der „N. Fr. Pr.“ wird geschrieben: Fräulein K., Schülerin eines hiesigen Pensionats, beneidete ihre Kameradin Frä. G. um ihre bessere Note in der deutschen Sprache, die sie Anfang November erhalten hatte. Einige Tage später fand man vor der Direktionskanzlei ein Spottgedicht über den Professor der deutschen Sprache, das mit dem Namen der beneideten Schülerin G. unterzeichnet war. Letztere wurde zur Rede gestellt, leugnete aber sehr energisch. Von dieser Zeit an kamen allwöchentlich Drohbriefe an die Lehrkräfte und einzelne Schülerinnen des Inhaltes, daß die Anstalt zu Grunde

gehen müsse, indem man sie in die Luft sprengen werde. Einer Schülerin wurde gedroht, man werde ihre schönen Augen durch Schwefelsäure blenden. Alle Briefe waren in Mondschrift geschrieben.

Die Lehrkräfte liehen nun von allen Schülerinnen Proben in Mondschrift machen. Die Täterin war sehr vorsichtig und ließ diesmal die ihr eigentümlichen Schnörkel weg. Merkwürdigerweise hatte gerade die Schriftprobe der beneideten K. die größte Lehnlichkeit mit den Schriftzügen der Drohbriefe. Gleich darauf fand man die Schublade der K. und die ihrer Nachbarin erbrochen, die Handarbeiten und die Kasse der K. waren verschwunden. Die K. verlangte energisch Erlass der Kasse, der ihr auch von der Anstalt gewährt wurde. Am nächsten Tage waren die verschwundenen Handarbeiten wieder in den Laden, aber total zerhackt. Die Schülerinnen hatten jedoch bereits die K. im Verdacht. Es wurden ununterbrochen Verhöre angestellt, das Institut war in Aufregung, und selbst der reguläre Gang des Unterrichts drohte darunter zu leiden.

Als eine allgemeine Ermüdung eingetreten war, sorgte die K. für eine neue Emotion. Sie kam sehr verfröhlicht und voll Angst zur Vorsteherin und sagte, es müsse ihr jemand etwas auf den Kopf gegossen haben, denn es gingen ihr plötzlich sehr viele Haare aus. Die Vorsteherin kammte ihr selbst das Haar und überzeugte sich von der Richtigkeit der Aussage. Es wurde der Hausarzt gerufen, der sofort erkannte, daß einzelne Partien des Haars mit einer Schere vom Haarboden abgetrennt worden waren. Das Mädchen behauptete, davon nichts zu wissen; das müsse ihr jemand im Schlafe getan haben. Mit schwerem Herzen entschloß sich endlich die Vorsteherin, die Hilfe der Polizei anzurufen. Doch bevor dies geschah, führte die K. eine neue Szene auf, die aber zu ihrer Entlassung führte.

Als um 8 Uhr morgens die Schülerinnen über die Stiege in ihr Unterrichtszimmer geführt wurden, blieb die K. abstrichlich zurück. Plötzlich schrie sie laut auf: „O Gott, wie das brennt!“ und simuliert dann eine Ohnmacht. Der Schuldiener eilte herbei und trug sie in das Zimmer. Die eine Wange des Mädchens war gerötet und entzündet. Als sie aus ihrer scheinbaren Ohnmacht erwachte, rief sie: „Mein Gott, mein Gesicht ist ruiniert!“ Sie erzählte, sie habe im zweiten Stode einen Arm gefangen, dann sei ein Fläschchen auf ihr Gesicht heruntergefallen, worin gewiß Schwefelsäure gewesen sei. Der Schuldiener hatte sie aber aus einem Versteck genau beobachtet und sagte ihr nun ins Gesicht, daß sie selbst vom ersten Stode das Fläschchen herabgeworfen habe. In der That fand man im Parterre des Stiegenhauses ein zerbrochenes Fläschchen, welchem Schwefelsäure entflohen war. Der Hausarzt konstatierte, daß die Verwundung im Gesichte der K. harmloser Natur sei und nicht von der Schwefelsäure herrühre.

Die Ankunft eines Polizeibeamten machte dem „Feuer in der Mädchenhölle“ ein Ende. Es gelang ihm, das Mädchen zu einem vollen Geständnis zu bringen. Sie hatte alle Drohbriefe geschrieben und die Handarbeiten zerhackt; auch den Frevler an ihrem Haar und an ihrer Wange gefasst sie ein. Letzteres habe sie getan, um den Verdacht wegen der erlittenen Vergehen von sich abzuwenden.

Das hübsche Mädchen wurde aus der Anstalt entfernt und den Eltern zur strengen Ueberwachung übergeben. Obwohl die Untersuchung keine geistigen Abnormitäten wahrnehmen ließ, so ist doch nicht zu zweifeln, daß hier eine krankhafte Anlage vorliegt.

Neues vom Büchermarkt.

Nr. 2 der „Aust. Ausstellungsgesellschaft, offizielles Organ der internationalen Ausstellung Zürich 1894“, enthält neben Beiträgen von Ausstellungsdirektor Boos-Geiger, Fabrikinspektor Dr. Schuler u. a. ein Porträt von Professor Autenheimer, die Reproduktion einer Kalenderrahne (Ergebnis zürcher Kunstgewerbes) aus dem 17. Jahrhundert, eine Ansicht aus der deutsch-schweizerischen Verkehrsanstalt in Wädenswil und eine in Farben ausgeführte Vogelperspektivaufsicht des Ausstellungsrays.

Der 9. Band der Jubiläumsausgabe von Brockhaus' Konversationslexikon ist erschienen. Als würdiger Nachfolger seiner ebenso reichhaltigen, als sorgfältig bearbeiteten Vorgänger, enthält Band 9 nicht weniger als 50 Tafeln, darunter 9 Chromos, 11 Karten und Pläne, außerdem 192 Textabbildungen. Mit jedem neuen Bande freuen wir uns des neuen Bausteins zu dem Denkmale planvoller, gemeinsamer Arbeit der besten Kräfte, die sich

auf diese schöne Weise in den Dienst umfassender gründlicher Volksbildung gestellt haben.

Die Ernährung des Kindes im frühesten Lebensalter. Wegweiser für Mütter, Hebammen und Kindergärtnerinnen. Von Dr. Hermann Albrecht, ehemal. Assistenten des Berner Kinderhospitals. Vierte, vollständig umgearbeitete Auflage des Buches vom gleichen Verfasser. Wie ernährt man ein neugeborenes Kind? Verlag von Schmid, Franke u. Co. in Bern. (Preis nur 50 Pf.) Das Beste, was dem Kinde auf seine Erdenwanderung mitgegeben werden kann, ist ein gesunder Körper. Mütter und Gelehrte arbeiten schon seit langer Zeit an der Lösung dieser Aufgabe und in zahlreichen Schriften haben sie die Ergebnisse ihres Fleißes niedergeschrieben. Ins Volk aber ist davon leider immer noch viel zu wenig gedrungen. Diesem in der That fühlbaren Mangel hilft das vorliegende Büchlein in bester Weise ab. Es ist vorzüglich dazu geeignet, den Müttern in der richtigen Ernährungsweise kleiner Kinder vortreffliche Anleitung zu geben und dadurch der größern Sterblichkeit unter den Säuglingen, insbesondere den künstlich ernährten, vorzubeugen. Um das hübsch gebundene, 160 Seiten starke Büchlein auch weniger Bemittelten zugänglich zu machen, hat die Verlagsanstalt den Preis auf nur 50 Pf. angelegt, weshalb wir die Anschaffung allen jungen Müttern an gelegentlich empfehlen.

Briefkasten der Redaktion.

Ausere gekahlte Abonnentin, die im Dezember oder November des Jahres 1893 einen Brief an uns gerichtet hat, aus welchem der mit den Initialen A. J. unterzeichnete Passus unter den „Sentenzen aus Briefen unserer geehrten Abonnenten“, in Nr. 11 unseres Blattes, entnommen ist, wird angelegentlich ersucht, uns besorgentlich ihre Adresse mitzuteilen. Die „aufrichtige Anerkennung ihres vornehmen Empfindens“ hat in der Ferne ein sympathisches Echo geweckt, das selbsthaft sich vernehmlich zu machen wünscht.

S. B. in A. Die kostenfreie Benutzung unseres Sprechsaales ist das Vorrecht unserer Abonnentinnen oder deren Familienglieder.

Frä. Wilh. F. in G. Wir werden uns nächstens im Textteil darüber vernahmen lassen.

Junge Selzerin in B. Wenn Ihre Verhältnisse — resp. wenn Ihre Eltern es Ihnen gestatten, denn Sie scheinen uns weder bereits majorren, noch finanziell unabhängig zu sein — das Universitätsstudium als Sport zu betreiben, so mögen Sie Ihre Jugendjahre und das Geld Ihrer Eltern immerhin dran wenden. Wir bezweifeln aber, daß Ihnen oder der Welt daraus ein Nutzen erwachsen werde. Möglicherweise ist es den nötigen Vorstudien vorbehalten, Ihre Hize abzufüllen. Wenn Sie keinen Vater oder Bruder haben, die Ihre „Talente“ zu beurteilen vermögen und Ihnen die nötigen Begriffe über die in einem Studierenden zu stellenden Anforderungen beizubringen im Stande sind, so wenden Sie sich an denjenigen Lehrer, bei dem Sie zuletzt in der Schulbank gesessen sind, an überzeugungstreuen Abmahnen wird es dort nicht fehlen. Versehen Sie ein gutes Süppchen zu kochen, ein Herrenhemd zu glätten, ein Kleid zuzuschneiden? Wissen Sie was zur Kinderpflege gehört und wie man einen Kranken bettet? Das Mädchen, bevor es ans Studieren denkt, muß sich vorerst diese Kenntnisse aneignen. Inzwischen wäscht die Einsicht und schwindet die Ueberhebung.

Frau M. in B. Besten Dank für die freundliche Zusendung!

Junge Hausfrau in T. Belegen Sie den angeschnittenen Schinken und die Wurstwaren mit einer Scheibe Speck. Das unangenehme Ausrutschen wird auf diese Weise vollständig vermieden.

Auentischlössen in R. Die Handelsabteilung der Mädchensekundarschule in Biel wird von deutschen und welschen Schülerinnen besucht.

Frä. M. J. in S. Nehmen Sie lieber mit geringerer Bezahlung vorlieb und wahren Sie sich dafür das Recht, das Bett nicht mit einer Kollegin teilen zu müssen.

Herrn B. T. in A. Die neuen Adressen wurden der Liste mit Vergnügen angefügt. Für Ihre freundlichen Mitteilungen besten Dank!

Frau Lena G. in O. Wenn Sie Gelegenheit finden, Ihrer Tochter ein Jahr Landaufenthalt zu ermöglichen, so weisen Sie alles andere von der Hand. Ein gekränkter Körper ist das erste Erfordernis zum künftigen selbständigen Fortkommen.

£. 999. Ist ist, was wir an andern mißgefragt, Rum eh' du tadelst, dich kein zu: Hat er den Fehler oder b u?

Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich

versenden zu wirklichen Fabrikpreisen schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe jeder Art von 75 Cts. bis Fr. 18. — per metre. Muster franko. Beste Bezugsquelle für Private.

Foulard-Seide

Welche Farben wünschen Sie bemustert?

(104)

Ein allerliebster Brief

an Herrn Apotheker Golliez, Fabrikant des eisenhaltigen Nusschalensirup, adressiert:

Erlauben Sie mir, dass ich Ihnen den aufrichtigsten Dank ausspreche für die wunderbare Wirkung, die Ihr Blutreinigungsmittel bei meinen 2 Kindern hatte; sie haben wieder ihre ganze Gesundheit und die schönste Gesichtsfarbe erlangt. sig.: Gräfin de La Senne, Nizza. Hauptdepot: **Apotheke Golliez, Murten**. Man achte auf die Fabrikmarke der 2 Palmen.

Entzückende Damen- und Kinderkleider-Stoffe

praktische, hochmodernste, solideste Gewebe in Reinen Wolle, nur doppelbreit, per Mtr. Fr. —, 95, 1.25, 2.75 u. 3.45. Unsere Frühjahrs- und Sommermode-Neuheiten enthalten Stoffe, wovon sich die ganze Robe p. Kleid auf Fr. 5.70, 6.30, 7.50, 8.70, 9.80, hochfeine auf 10.50—14.70 stellt. p. Meter schon zu Ct. 28, 35, 45, 54, 65, 86, 1.15, allerfeinste 2.45—3.25. Wir liefern Robert-, oder Stückweise franko ins Haus an Private u. vers. Muster aller Damen-, Herrenkleider- u. Restenkleider zu reduz. Preisen. Neueste Modebilder gratis. Oettinger & Cie., Centralhof, Zürich.

Bei Rhachitis und Scrophulose

(sog. unreinem Blute, Knochenerweichung, Drüsenanschwellungen und Vereiterungen, Hautausschlägen, scrophulösen Augen- und Nasenentzündungen etc.) Erwachsener und Kinder wird Dr. med. Hommel's **Hämatogen** (Hämoglobinum depuratum, sterilisat. liq.) mit **großem Erfolge** angewandt. Sehr angenehmer Geschmack und sichere Wirkung. Depôts in allen Apotheken. Prospekte mit Hunderten von nur ärztlichen Gutachten gratis und franko.

158] **Nicolay & Co., pharm. Labor., Zürich.**

F. Jelmoll, Fabrikdepot, Zürich, sendet franko an jedermann: Muster v. Baumwolltuchern, roh und gebleicht, alle Breiten, von 28 Cts. p. Mtr. —

Kölsch, Piqué etc., Cotonne, Crêpe, Satin, Vichy, Indienne von 45 Cts. bis Fr. 1.45 — sowie solche von Damen- und Herrenstoffen. [361]

Zu trockene Bohnen. Dass Hülsenfrüchte, als Gemüse genossen (im Gegensatz zur Suppenform dieses Nahrungsmittels) leicht zu trocken geraten und deshalb bei der Tafel nicht den gewünschten Zuspruch finden, ist eine unliebsame Erfahrung, die wohl schon manche Hausfrau gemacht hat. Das ist um so bedauerlicher, als bekanntermassen gerade Hülsenfrüchte eine der schätzbarsten Speisen sind, die bei verhältnismässiger Billigkeit ausserordentlich viel Nährstoff enthalten. Jenem Missstande lässt sich leicht abhelfen. Pügt man ein wenig in heisses Wasser aufgelöstes echtes Liebig's Fleischextrakt dem Gerichte hinzu, kurz bevor man es vom Feuer nimmt, so wird es ganz vorzüglich munden und baldige Wiederholung verlangt werden. In ähnlicher Weise verbessert Liebig's Fleischextrakt den Geschmack unzähliger Speisen.

Stelle-Gesuch.

Eine junge Tochter aus guter Familie wünscht auf 1. Mai über den Sommer Stelle als Stütze der Hausfrau oder auch zur Aufsicht über das ganze Hauswesen, am liebsten auf dem Lande. Dieselbe ist tüchtig in allen häuslichen Arbeiten, hat Liebe zu Kindern, ist gewandt in Handarbeiten und besitzt musikalische Kenntnisse. Photographie auf Verlangen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre D D 5068 zu adressieren an das Annoncenbureau H. Blom, Bern. [379]

Eine Tochter aus achtbarer Familie, die ein Jahr Lehrzeit durchgemacht, sucht bei rechtschaffener tüchtiger Damenschneiderin Stelle, wo sie sich im Kleidermachen mehr ausbilden könnte. Auf Lohn wird nicht gesehen, dagegen auf gute Behandlung. Zu erfragen bei Haasenstein & Vogler, St. Gallen. [424]

Ein geb. j. Mädchen, w. d. Kochen zu erlernen u. sich im Haushalt tüchtig zu machen wünscht, sucht p. 1. Mai Stellung ohne gegens. Vergütung in e. Familie. Offerten unt. D 113 postlagernd Davos-Platz. [417]

Schreinerlehrling.

Ein kräftiger Jüngling könnte bei einem tüchtigen Meister in unmittelbarer Nähe St. Gallens das Handwerk gründlich erlernen. (Hauptsächlich Möbel.) [420]

In einem Tuchladen und Versandgeschäfte auf dem Lande im Kt. Bern findet ein treues ordentliches Mädchen mit guter Schulbildung Stelle als

Volontärin.

Dieselbe muss sich auch als Stütze der Hausfrau verwenden lassen und wird ihr schon von Anfang an ein kleines Salair bezahlt, mit Aussicht auf Steigerung, je nach den Leistungen. Familienleben. Selbstgeschriebene Anmeldungen, wenn möglich mit Photographie, mit Angaben über Alter, bisherige Beschäftigung und Ansprüchen befördern unter Chiffre W. G. 419 Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Gesucht:

in einen Laden der französischen Schweiz 2 Töchter, eine für den Modenberuf zu erlernen und die andere als Pensionärin. Kost und Logis 35 Fr. per Monat.

Adresse an Fräulein Niffenegger, Modes und Ganterie, Yverdon. [373]

Haushälterin. Eine Frau in den 40er Jahren, bess. Standes, welche noch nie gedient, jedoch in eigenem Geschäfte und Haushalte tätig war, wünscht eine Stelle in einem guten Hause bei einem älteren Herrn oder kl. Familie. Offerten unter Chiffre A St 425 an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Eine zuverlässige, selbständig arbeitende, solide Köchin findet auf 5. April Stellung als

Oberköchin

in der Irrenanstalt „Breitenau“ Schaffhausen. Jahrlohn Fr. 600. — Anmeldungen mit Zeugnisschriften nimmt entgegen. [418]

Die Anstaltsverwaltung.**Modes.**

On demande pour la Suisse française une apprentie ou une assujettie modeste. Entrée immédiate. [381]

Teilhabein

gesucht mit einem Barvermögen von Fr. 7000—10,000 zur Übernahme eines rentablen Gasthauses oder Restaurants.

Gefl. Offerten sind zu richten an Frau Küng-Linder, Obergasse Nr. 33, Biel. [422]

LAUSANNE.

Töchter-Pensionat, gegründet 1878.

Mmes STEINER.

231] Villa Mon Réve. (H 785 L)

Pension.

Eine kleinere Lehrersfamilie in einem grösseren Dorfe (Kurort) der Ostschweiz würde auf 1. Mai einen schulpflichtigen Knaben aufnehmen. Gute Sekundarschule und Gewerbeschule. Auf Verlangen Nachhilfe im Haus. Sorgfältige Erziehung, guter Tisch, mässiger Pensionspreis. Off. sub Chiffre S B 409 an das Annoncenbureau d. Bl.

Für Fremde.

Kleine, ruhige Pension für kurzen oder längeren Aufenthalt; schöne Lage mit Garten, nahe am See und Tram. Vorzügliche Küche; Bäder im Hause. 357] Zürich-Engel, Lavaterstr. 55.

Madame Besson-Favre in Echallens (Waadt) würde [372]

2 oder 3 junge Töchter

welche die französische Sprache zu erlernen wünschen, in Pension aufnehmen. Gute Sekundarschule in der Ortschaft. Auf Verlangen Klavierstunden. Für Auskunft wende man sich an Hrn. Pfarrer Auxbourg in Echallens. — Gleiche Person sucht noch den Tausch zweier Töchter in gute Familien. (H 2679 L)

Für Eltern.

Ein gewissenhafter Lehrer der welchen Schweiz würde einige Knaben in Pension nehmen, welche die französische Sprache und andere Fächer erlernen könnten. Familienleben. Liebevoller Fürsorge. Mässiger Preis. Sekundarschule im Orte. Referenzen: HH. Bridel, Past., Chesaux bei Lausanne; H. Randegger, stud. phil., Langmuerstrasse 10, Zürich-Unterstrass. (H 2827 L)

H. Chevalley, Lehrer

405] Missy bei Payerne (Waadt).

Mädchen-Pensionat

Fornachon in La Mothe

bei Yverdon, Franz. Schweiz.

Gegründet 1872.

Gediegener Unterricht im Französischen, Englischen, Musik, Zeichnen, Malen, Handarbeiten und allen Wissenschaften. Engl. Lehrerin. Sorgfältigste Pflege bei mässigem Preise. Beste Referenzen aus ganz Deutschland, England und der Schweiz. Prospekte auf Wunsch. (H 1182 L) [254]

Für Eltern.

In einer geachteten Familie des Kantons Waadt wünscht man eine oder zwei junge Töchter aufzunehmen, welche das Französische erlernen wollen und Gelegenheit hätten, die guten Sekundarschulen der Stadt zu besuchen. Gute Fürsorge wird zugesichert. Mässiger Preis. Behufs Auskunft wende man sich gefl. an Mme Capt. Grand rue, Rolle. (H 2401 L) [342]

Pensionnat de jeunes filles

tenu à GENEVE, 12 rue de Candolle

par Melles Guillaume.

Belle situation, logement salubre, ressources intellectuelles nombreuses, éducation soignée embrassant toutes les branches de l'activité féminine.

Pour prospectus et renseignements s'adresser aux directrices. (H 915 X) [275]

Franz. Sprache.

2 bis 3 junge Leute, welche die französische Sprache erlernen wollen, finden liebevolle Aufnahme bei J. Dehon, ehem. Lehrer in Perroy (schönste Lage am Genfersee). Angenehmes Familienleben. 3 Unterrichtsstunden tägl. Preis Fr. 100 pro Monat, alles inbegriffen. Beginn des Kurses: 15. April. Auf Wunsch wird auch Unterricht in der engl. Sprache erteilt. Ref.: Herr Ed. Henrioud, ehem. Lehrer in Allaman (Kt. Waadt). (H 2373 L) [343]

In einem Magazin des Kantons Waadt fänden**= Töchter =**

Pension, um Französisch zu lernen. Stunden nach Belieben. Mässiger Preis. Man wende sich an Mad. Forestier, Négociant in Suchy bei Yverdon. Gefl. auf Französisch antworten. (H 2389 L) [344]

La famille d'un magistrat suisse qui habitera sous peu Lausanne, recevrait quelques jeunes filles

en pension. Soins maternels. Leçons de français, anglais, piano, dessin et peinture. (H 1248 L) [252]

Références à disposition. Ad. H. Capt. Solliat Vaud).

PENSION (H 2207 L)

Vaucher, Lehrer, Verrières. Französisch Sprache für Jünglinge. [338]

Institut für junge Mädchen

Strickland's Hall, Stowmarket (Suffolk).

Christliches Haus. — 1200 Fr. jährlich. — Nähere Erkundigungen bei Herrn Pfarrer Rochedien, Acacias, Genf, einzuholen. (H 1680 X) [347]

Pensionat von Guillermaux in Payerne.

Gegründet 1867. — Erweitert 1890.

Erlernung des Französischen nach rascher und sicherer Methode. Englisch Italienisch, Deutsch, Musik. Spezielle Vorbereitung auf das Bankfach, den Handel, und besonders auf die Prüfung für das Post- und Telegraphenfach. Preis 60 Fr. per Monat. Zahlreiche Referenzen. Man verlange den Prospekt. (H 1017 L) [246]

Der Eigentümer: Jomini de Corges, Oberlehrer.

900 Illustrationen	Achte Auflage.	25 Kartenbeilagen auf 41 Kartenseiten
Adrian Balbis		
Allgemeine Erdbeschreibung		
50 Lieferungen à 1 Fr.	Vollkommen neu bearbeitet von Dr. Franz Heiderich.	10 Abteilungen à 5 Fr. 3 Bände geb. à 20 Fr.
A. Hartlebens Verlag, Wien.		

Soeben erschienen:

Unsere Haus-, Villen- und Schlossgärten

oder

die Landschaftsgärtnerei als Gesundheitsfaktor und Bodenrentner.

Von H. Runtzler, Baden, Schweiz (Selbstverlag).

Preis: 1 Fr. 50 Cts. 10 Exemplare 10 Fr. = 7 Mark 50 Pfg.

Ausführlicheres in der Beilage zu Nr. 44 der Schweizer Frauen-Zeitung 1893. [137]

in Wohlgeschmack, Nährkraft, Bequemlichkeit und Billigkeit sind die getrockneten Gemüse, Spinat, Wirsing, Grünkohl, Karotten, Schnittbohnen, Julienne, sowie die vorzüglichen Suppeneinlagen, Kindermehle und fertigen Erbswurst- und Fleischbrühsuppen in Rollen von 12 und □ von 5 starken Portionen

300]

der Präservenfabrik Lachen am Zürichsee.

Familien-Pension.

Eine Lehrersfamilie wünscht auf 15. April einige 14—16jährige Töchter aufzunehmen. Denselben würde Unterricht im Französischen, Zuschneiden von Weisszeug, Glätten, Nähen, sowie in den Haushaltungsarbeiten erteilt. Preis Fr. 500. — Referenzen von früheren Schülerinnen. Adresse: Mme Cartier, maîtresse d'école à Marchissy, Kt. Waadt. [365]

Französische Sprache.

J. Betschon, Lehrer an der höhern Töchterschule in Vevey, nimmt auf Anfang April oder Mai 3—4 Mädchen auf. Gelegenheit, die guten Stadtschulen zu besuchen. Mässiger Pensionspreis, sechs Wochen Bergaufenthalt inbegriffen. Beste Referenzen. [367]

Für Eltern.

Familienpension für Knaben zur vollständigen Erlernung der französischen Sprache. Angenehme Lage. Familienleben. Sorgfältige und aufmerksame Pflege. Referenzen erster Klasse und Adressen ehemaliger Pensionäre zur Verfügung. Sich wenden an

G. Péneveyre, Lehrer, „Le Châtelard“, Treyevogues (1090 Y) près Yverdon. [401]

Une famille distinguée de Genève recevrait en pension une jeune fille ou un jeune homme. (H 2052 X)

Adr. Mr. A. Cherbuliez, rue de Candolle 16, à Genève. [407]

Une famille d'un village du canton de Neuchâtel désire placer pour le commencement de Mai sa jeune fille de 16 ans pour apprendre la langue allemande en échange d'un garçon ou d'une fille de même âge (ou plus jeunes de préférence). Vie de famille. Habitation confortable, Piano à disposition. A défaut de change on demande Pension. Adr. les offres sous initiales Z 3373 G MM. Haasenstein & Vogler, St-Gall. [377]

Haushaltung-Pensionat.

Gründl. Erlern. der franz. Sprache in 6 Monat. Englisch, Musik, Malen, Schneidern, Kochen. Familienleben. 600 Fr. jährl. Adr.: Mme. Trolliet, Château de Marnaud, Vaud. (H 2916 L) [416]

Melles Raymond,

Campagne d'Epenex près Lausanne, recevraient quelques jeunes filles de bonnes familles désirant se perfectionner dans les langues, les arts d'agrément, les ouvrages du sexe et le ménage. — Vie de famille. Références et prospectus. Prix modéré. (H 58 L) [165]

Pour Parents.

Dans une bonne famille du Canton de Vaud, on recevrait 3 ou 4 jeunes filles désirant apprendre le français. — Vie de famille agréable. Soins dévoués. Prix modéré.

S'adresser à Mme et M. Rapin, Morges, pour prospectus et références. (H 1579 L) [294]

Dans un petit pensionnat situé à la campagne dans le canton de Vaud, on recevrait encore deux ou trois jeunes filles.

Bonnes leçons de français, d'anglais, de piano. Air très salubre, bonne nourriture, soins dévoués. Prix modérés; bonnes références. S'adresser sous chiffre P 1690 L à l'agence de Publicité Haasenstein & Vogler, Lausanne. [312]

Basel.

Junge Töchter finden freundliche Aufnahme in einer gebildeten Familie. Auskunft erteilt Witwe Bernoulli, Grenzacherstr. 92, Basel.

Töchter-Pensionat

Lugano (Tessin).

Wunderschöne Gegend, mildes, gesundes Klima, angenehmes Familienleben. Gute französische und italienische Lehrstunden. — Referenzen und Prospectus stehen zu Diensten. (Ma 2361 Z) [349]

Vorsteherin Frau Barfili-Bertschy.

Unübertroffen

Töchterpensionat in Biel.

Töchter, welche die hiesige **Fortbildungs- und Handelsklasse** zu besuchen wünschen, finden bei Unterzeichnetem gute Aufnahme. — Familienleben. — Mässige Preise. — Ausgezeichnete Gelegenheit zum Studium der modernen Sprachen und der Handelswissenschaften. Man verlange Programm und Prospectus. [164]

Georges Zwikel-Welti, Schuldirektor, Biel.

Institut für moderne Sprachen und kaufmännische Korrespondenz.

Bitterlin, „Villa Mercuria“, Lucens
(Canton de Vaud, franz. Schweiz)
248] (vormals Chalet de Lucens). (H 991 L)

Jungen Leuten, welche sich dem kaufmännischen Stande widmen wollen, bietet diese Anstalt ausgezeichnete Gelegenheit zur gründlichen und schnellen Erlernung der französischen, englischen, italienischen und spanischen Sprache. Aufnahme zu jeder Zeit. Prima Referenzen in ganz Europa. Ganz modern eingerichtetes Haus, Warmwasserheizung; Badezimmer etc. Prospekte zu Diensten.

Institut Boillet, Les Figuiers Lausanne (Schweiz).

(Herr L. Steinbusch, Nachfolger.)
Mit nächstem Mai beginnt ein neues Schuljahr. Moderne Sprachen, Handelsfächer etc. Prospectus mit Referenzen. (H 1891 L) [320]

ECOLE SECONDAIRE DES FILLES A MORGES

Cette école est installée dans un vaste bâtiment qui répond à toutes les exigences de l'hygiène. Elle comprend deux classes et reçoit des élèves de 13 à 15 ans et au-dessus.

On admet des externes.

L'année scolaire 1894-1895 commencera le 16 avril, à 2 heures après midi. (H 2650 L)

Pour renseignements et inscriptions s'adresser à M. F. CHABLE, directeur. [408]

Institut Dr. Schmidt, St. Gallen.

In prachtvollster Lage auf dem Rosenberg.
Sekundär-, Handels-, Industrie- und Gymnasial-Abteilungen, mit gründlicher rascher Vorbereitung für **Handel und Industrie**, sowie für **Technikum, Polytechnikum, Universität etc.** — Rationell theoret. und prakt. Studium der modernen Sprachen. — Erziehender Unterricht von 10 internen und 6 externen patent. Lehrern. — System ganz kleiner Klassen. — Gewissenhafte moralische und körperliche Erziehung; konstante Anleitung und Ueberwachung. Familienleben. — Nach den modern. häuslich., hygien. und pädagog. Erfordernissen extra hierfür erbautes Institutsgebäude mit Anlagen, Spiel- und Turnplätzen. (H 3400 G)

Ausgezeichnete zahlreiche Referenzen v. Eltern in der Schweiz und im Ausland. — Für Prospekte, Examen-Expertenberichte etc. wende man sich gefl. an den Direktor 421] **Dr. Schmidt.**

Für 75 Centimes

kauft man in fast allen Apotheken, Droguerien und Parfümerie-Geschäften 1 Stück:

Bergmanns Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Cie., Dresden und Zürich.**
Es ist die beste Seife für zarten, sammetweichen und blendendweissen Teint, ebenso gegen Sommersprossen und allen Arten Hautunreinigkeiten. Man hüte sich vor wertlosen Nachahmungen und verlange stets die Seife mit der Schutzmarke: Zwei Bergmänner. [132]

(Schutzmarke)



(Schutzmarke)

Das Möbel- und Dekorations-Magazin

z. Steinbock — 33 Neugasse 33 — St. Gallen

empfiehlt sich für Uebernahme

ganzer Einrichtungen, sowie einzelner Zimmer, Möbel und Dekorationen aller Art.

Das Neuarrangieren älterer Möbel und Décor wird geschmackvoll und billigst besorgt.

Vorrätig sind stets: **Salons- Wohn-, Speise- und Schlafzimmer**, sowie das Neueste in **Dekorationen, Fantasiemöbeln, Spiegeln, Rouleaux, Vorhängen etc.**

Zu gefl. Besichtigung ladet höflichst ein

J. Wirth, Tapissier und Dekorateur. [355]

— TELEPHON: —

Mädchenpensionat Münster (Berne Jura).

Geleitet von **Frauen Bichsel & Lanz.**

In diesem Institut finden junge Töchter, welche die französische Sprache erlernen und ihre Erziehung vervollständigen wollen, gute Aufnahme. Auch die englische, italienische und, wenn nötig, die deutsche Sprache, wie auch die weiblichen Handarbeiten, die Führung einer sorgfältigen Haushaltung wird gelehrt und Unterricht in allen Branchen des Studiums nach den speziellen Bedingungen des Programms und den gegenwärtigen Anforderungen erteilt.

Dieses Institut ist im Orte selbst in sehr gesundem Klima gelegen, und von einem grossen Garten umgeben, der zur Verfügung der Schülerinnen steht.

Sehr niedriger Pensionspreis. Familienleben. Ausgezeichnete Referenzen.

Für Prospectus und jede andere Auskunft wende man sich an Madame **Bichsel in Münster.** (H 40 J) [166]

Der echte EISENCOGNAC GOLLIEZ

seit 18 Jahren das anerkannt beste Eisenpräparat

ist ärztlich empfohlen wegen:

Bleichsucht
Blutarmut
Appetitlosigkeit
Magenkrämpfe
Migräne
Nervenschwäche
Schlaflosigkeit
Schwere Verdauung



Ausgezeichnetes
Stärkungsmittel
Allen durch schwere Arbeit,
übermässiges Schwitzen,
Ausschweifungen etc.
Leidenden empfohlen.
Leicht verdaulich
und Zähne nicht angreifend.

An allen Welt- und internationalen Anstellungen prämiert. Nur echt in Flaschen zu Fr. 2. 50 und 5. — mit der Marke der 2 Palmen. Fälschungen weise man zurück. Depots: in allen Apotheken und Droguerien. [266]

98] **Dr. med. Smids Enthaarungsmittel** beseitigt rasch und

ohne die Haut wund zu machen Haare im Gesicht, resp. an unpassenden Stellen. Das Mittel ist sehr leicht anzuwenden und enthält im Gegensatz zu andern Depilatorien keine scharfen, die Haut reizenden Stoffe. Preis inkl. 1 Büchse kosmet. Poudre Fr. 3. 50. Haupt-

Depot: **P. Hartmann, Apotheke Steckborn.** Depots: St. Gallen: Apoth. C. F. Hausmann; Buchs: Apoth. J. Brand; Ebnat-Kappel: Apoth. Siegfried; Flawil: Apoth. H. Saupé; Rapperswil: Apoth. Helbling; Basel: Alfr. Schmidt, Greifenapoth.; Hubersche Apoth. bei der alt. Rheinbr., Th. Bühler, Hagenbachsche Apotheke; Aarberg: Apoth. H. Schäfer, Biel: Apoth. Dr. Bühler; Pruntrut: Apoth. Gigon; Delsberg: Apoth. Dr. Dietrich, Apoth. E. Feene.

Schaffhausen Specialität! Tuchrestenversand! Neue Branche!



Herren- und Knabenkleiderstoffe.

Stets Tausende von Coupons auf Lager. Täglich neue Eingänge. Jeweils direkter persönlicher Einkauf der Saison-Mustercoupons in den ersten Fabriken Deutschlands, Belgiens und Englands. Deshalb Garantie für nur frische, moderne und fehlerfreie Ware bei enorm billigen Preisen.

Restenlänge 1 bis 5 Meter.

Zwirn-Bucksin à Fr. 2. 60, 2. 90 und	Fr. 3. 50 per Meter
Cheviots und Tweeds für Paletots zu	> 2. 40 >
Elegante Velours, reinwollen	> 4. 20 >
Englische Cheviots, „	> 4. 30 >
Kammgarn, hochfein	> 5. 10 >

Schwarze Tuche, Satin, Jaquet- und Regenmantelstoffe bedeutend unter dem Fabrikpreis. Muster franko. Umtausch gestattet.

Tuchversandhaus Schaffhausen (Müller-Mossmann)
Specialgeschäft in Tuchresten. [410]

BÜNDNER CHOCOLADE von in Originalpaketen von 1/2 lb à 80 CTS MÜLLER & BERNHARD CACAO & CHOCOLADENFABRIK überall zu haben



Vertreter
für die
Ostschweiz
(ausgenommen
Bezirk Zürich):
A. Rebsamen,
Nähmaschinen-Fabrik in
Räti
(Kanton Zürich).
Einzigere Vertreter
für die Stadt und den
Bezirk Zürich:
Hermann Gramann,
Mechaniker,
Münsterhof 20,
Zürich. [326]



Genève-Pension.

Bei einer Pfarrerswitwe würde man einige Fräulein aufnehmen. — 100 Fr. mit frzösischen Stunden. Man wende sich an **Mme Chalumeau**, Boulevard de la Tour 12. Referenzen: **Mme Fichter**, Bahnhofstrasse 177, **Basel**. (H 692X) [346]

Töchter-Pensionat

in Bevaix (Neuenburg),
von Herrn und Frau Jeanneret-Humbert.

Staats-Diplome.

Vorteilhafte Preise. Prospektus gratis.
[234] Vorzügliche Referenzen. (B 1382 Y)

**Institution de jeunes gens
La Vilette, Yverdon.**

Langues modernes et branches commerciales. Références à disposition. Pour programme et renseignements, s'adresser au Directeur (H 1239 L) [251]

M. Ch. Vodoz.**Erziehungs-Anstalt
Burion & Mermod**

für Knaben
Clendy bei Yverdon
(franz. Schweiz). [374]

Gründlicher Unterricht in den neueren Sprachen, Handelswissenschaften u. s. w. Liebliche und gesunde Lage; freundliches Familienleben. Prospekt und Referenzen gratis. (H L)

Eieruhren

mit Glockensignal
unentbehrlich für jede Hausfrau

empfehlen bestens [265]

Gg. Scherraus

Uhrmacher
Linsehlstrasse, **St. Gallen**.



Fr. 5. 50 frei ins Haus,
eine sortierte
Probekiste von
3 ganzen Flaschen **Malaga, Sherry,
Portwein, Madeira, Muscat** oder
Marsala, je nach Wahl. (H 913 Q)

Carl Pfaltz, Basel

[415] Südwein-Import- und Versandgeschäft.

Kein Asthma

mehr. **Katarrhe, Engbrüstigkeit, nervöses Husten, Ersticken, Anfälle** u. s. w. erzielen sichere Linderung und Heilung durch Anwendung von **Rapins abessinischen Heilmitteln**. — Pulver à 5 und 3 Fr.; Cigaretten à 1 Fr. die Schachtel; Rauchtobak à Fr. 1.50 das Paket. — Niederlage in der Apotheke Hausmann in St. Gallen Hauptniederlage: Rapins Grosse Englische Apotheke in Montreux. [332]

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme
bto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke
der feinsten Toilette-Seifen). [133]
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Mütter

die ihr selbst nicht nährt, sichert euren Kindern Gesundheit und Gedeihen durch Verabreichung der

Sterilisierten Milch in Flaschen

der

Bernalpen-Milchgesellschaft Stalden, Emmental.

Kein künstliches Nahrungsmittel kommt dieser reinen, vorzüglichen, im Naturzustande ohne irgend eine Beimischung konservierten Milch gleich.
Sicheres Verhüten der Kinder-Diarrhöe und aller Krankheitsübertragungen.

Die Flasche von 6 Deciliter Inhalt, ohne Glas, 40 Cts.

1 Liter

50

Verkaufsdepots in allen grösseren Apotheken.

[404]

Grösstes Bettwarenlager der Schweiz

gegründet 1866 **J. F. Zwahlen, Thun.** gegründet 1866

Versende franko durch die ganze Schweiz gegen Postnachnahme: [263]
Zweischläf. Deckbetten, mit bester Fassung und 7 Pfund sehr feinem Halbflaum, staubfrei und gut gereinigt, beste Sorte, 180 cm lang, 150 cm breit, Fr. 22
Zweischläf. Hauptkissen, 3 Pfd. Halbflaum, » 120 » 60 » » 8
Zweischläf. Unterbetten, 6 » » 190 » 135 » » 19
Einschlaf. Deckbetten, 6 » » 180 » 120 » » 18
Einschlaf. Hauptkissen, 2 1/2 Pfd. » 100 » 60 » » 7
Ohrenkissen, 1 1/2 » » 60 » 60 » » 5
Zweischl. Flaumdeckbetten, 5 Pfd. sehr feiner Flaum 180 » 150 » » 31
Einschlaf. Flaumdüvel, 3 » » 152 » 120 » » 22
Kindschlaf. Bettli, 3 » Halbflaum 120 » 100 » » 9
Kindschlaf. Bettli, 2 » » 90 » 75 » » 6
Sehr guter Halbflaum, pfundweise à Fr. 2.20, hochfeiner Flaum, pfundweise à 5 Fr.

Privat-Heil- und Pflege-Anstalt

„Friedheim“ Zihlschlacht (Thurgau)
für Nerven- u. Geisteskranke.

Dirig. Arzt und Besitzer: **Dr. Krayenbühl.**

[356]

**Müllers Selbstkocher**

ist in letzter Zeit von uns bedeutend verbessert worden.

Die Verbesserungen sind:

1. Die innere Filzwandung fällt weg und somit Beseitigung des unangenehmen Geruches;
2. Verwendung eines neuen silberverzierten innern Cylinders, der sich eng an das Kochgeschirr anschmiegt und somit auch beste Reinigung möglich.
3. Beseitigung der Filzdeckel und Anschlusskissen, dagegen einen einfachen, aber äusserst praktischen Verschluss.

Vollste Garantie für vorteilhafteste Leistungsfähigkeit des Apparates. — Prospekt mit Preisangabe gratis.

Selbstkocherfabrik H. Hartwig, Ecke Zweier- u. Freystrasse, Zürich III. [371]

Golliez' Blutreinigungsmittel

oder

eisenhaltiger grüner Nusschalensirup

bereitet von Fried. Golliez, Apotheker in Murten. Ein 20jähriger Erfolg und die glänzendsten Kuren berechnen die Empfehlung dieses energischen Blutreinigungsmittels als vorteilhaften Ersatz für den Leberthran bei Skrofeln, Rhachitis, Schwäche, unreinem Blut, Ekzemen, Flechten, Drüsen, Hautausschlag, rotem und aufgetriebenem Gesicht etc. Golliez' Nusschalensirup wird von vielen Aerzten verschrieben und ist angenehm im Geschmack, leicht verdaulich und ohne Ekel oder Erbrechen zu erregen.

Ausgezeichnetes Stärkungsmittel bei allen schwächlichen, anfälligen, blutarmen, bleichsüchtigen, an Skrofeln oder Rhachitis leidenden Personen.

Um Nachahmungen zu verhüten, verlange man ausdrücklich Golliez' Nusschalensirup, Marke der zwei Palmen. In Flaschen von Fr. 3. — und Fr. 5. 50, letztere für die Kur eines Monats reichend.

Depots in allen Apotheken und Droguerien. [29]

Bürcher Schneider-Akademie.

Praktische und theoretische Fachlehranstalt für Damen- und Wäscheschneiderin von Schweizerin Miknewitz, Büsch, Lindenhof 5.

Gegründet 1882, über tausend Schülerinnen ausgebildet.

Ausgebildet als Directrice.

Neue Kurse in der

Damen-

und

Wäscheschneidererei

beginnen am 1. und 15. jeden Monats.

Ausbildung zu Directricen, Schneiderinnen, sowie für den Hausbedarf.

Ein Kurs inkl. Aufschreiben dauert 3 Monate, Aufschreibekurs allein 2-3 Wochen. Gebühr Fr. 30.

Die Schülerinnen können nach ihre eigenen Kleider und solche für Angehörige anfertigen und wird für tadellosen Sitz jedes dieser Kleidungsstücke garantiert.

Anfertigung von Kollanten und Konfektion unter Garantie für tadellosen Sitz. Für auswärts genügt Einlieferung einer Taillie.

Berliner, Wiener und Berliner Modejournale.

Schneidmutter in allen Größen, sowie nach Maß.

Der Unterricht wird speciell nach den unter Nr. 1 und 2 bezeichneten

weiblichen Systemen erteilt.

Einzige Fachlehranstalt in der Schweiz, deren Fortsetzerinnen eine so vielfältige praktische und theoretische Ausbildung genossen.

CEYLON TEA**Ceylon-Thee,**

sehr fein schmeckend, kräftig, ergiebig und haltbar,

pr. engl. Pfd. Originalpackung: pr. 1/2 kg.

Orange Pekoe . . . Fr. 5. —, Fr. 5. 50,

Broken Pekoe . . . „ 4. 25, „ 4. 50,

Pekoe . . . „ 3. 75, „ 4. —,

Pekoe Souchong . . . „ 3. 75, „ 4. —,

China-Thee,

beste Qualität, Souchong Fr. 4. — pr. 1/2 kg.

Kongou „ 4. —, „ 1/2 „

Ceylon-Zimmt,

echter, ganzer oder gemahlener, 50 gr.

50 Cts., 100 gr. 80 Cts., 1/2 kg. Fr. 3. —.

Vanille,

erste Qualität, 17 cm. lang, 40 Cts. das

Stück.

Muster kostenfrei. Rabatt an Wieder-

verkäufer und grössere Abnehmer.

Carl Osswald,

Winterthur. [6]

**Prämiert**

auf der Weltausstellung

zu Paris 1889.

Silberne Medaille

auf der französischen Ausstellung

in London.

Das von Dr. Renaud, prakt. Arzt

erfundene u. hergestellte

RENAUDINE
ist anerkannt das
vorzüglichste antiseptische

Zahn- und Mundwasser,

welches das Hohlwerden der Zähne

verhindert und ihnen eine blendende

Weisse verleiht. —

Zum Preise von Frs. 2. — pr. Flacon

vorhandig in allen Apotheken und

Parfümeriegeschäften, sowie im

Dépôt de la Renaudine à Bienne.

— Von ärztlichen Autoritäten empfohlen! —

Tapisserie-Geschäft

in grosser Ortschaft der Ostschweiz ist
billigst zu verkaufen. Für eine in Hand-
arbeiten geübte Tochter oder Witwe mit
einigen Tausend Franken Vermögen schönes
Auskommen. Gefl. Off. unter Chiffre
369 befördern Haasenstein & Vogler,
St. Gallen.

**Keine Blutarmut mehr!**

Natürlichstes, nachhaltig wirkendes,
billigstes und für den Magen zuträglich-
stes Mittel gegen Blutarmut ist nach dem
Urteil medizinischer Autoritäten

luftgetrocknetes Ochsenfleisch.

Stetsfort in vorzüglichster Qualität vor-
rätig bei (H 1780 Ch) [15]

Th. Domenig, Chur.

**Hunzikers**

Kaffee-

Surrogat.

[16]

BESTER

Gesundheits-

Kaffee-Zusatz.